



DAS SCHULZENTRUM BUCHHEIM GRÜNDET EIN COMPUTER-MUSEUM

Helft mit und spendet eure alten
Computer und Zubehör!

www.wh-rs.de · www.ffw-gym.de

für mehr Infos



WERTEBOX



Fall' doch mal wieder aus der Rolle - Appell an die Diversität der Geschlechter

von Ihsan Aslan
7a FFW-Gymnasium

Mädchen spielen gerne mit Puppen und Jungs mit Autos. Mädchen weinen mehr und Jungs raufen sich. Frauen arbeiten als Krankenschwestern und Erzieherinnen. Männer werden Ingenieure und Ärzte. Das sind alles Rollen, die die Gesellschaft uns zuschreiben. Vorschriften, wie wir zu sein haben, wenn wir als Mädchen oder Junge geboren sind. Ihr müsst nicht immer nach den Rollenbildern der Gesellschaft leben. Ihr könnt machen, was ihr wollt und was ihr nicht wollt. Springt aus der Rolle heraus und expandiert eure Rollenvielfalt. Du willst Fußball spielen? Tu das! Du willst backen? Tu das!

Jeder kann machen, was er oder sie will, und darf dabei nicht unterdrückt und ausgelacht werden.

Wie Nelson Mandela gesagt hat:
„Freiheit kann nur erreicht werden, wenn die Frauen von allen Formen der Unterdrückung befreit sind. Frauen und Männer sind Menschen. Jeder Mensch ist individuell- egal, ob Frau oder Mann. Wir sind alle gleich.“

WERTEBOX



Hilfe

Unterstütze den Tierschutzverein!

Unterstütze uns dabei, Tieren in Not zu helfen! Gib im Sekretariat eine kleine Geld-

spende ab, damit die Tiere im „Tierschutzverein Köln-Porz“ Futter und Pflege bekommen. :)



BFF-Fragen (Best friends forever)

von **Berrak Deveci**
5b WH-Realschule

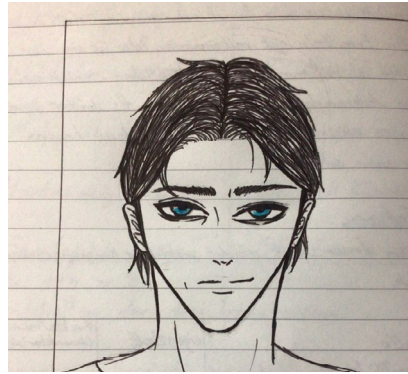
1. Ist deine BFF ungefähr so alt wie du?
2. Lebst du in der Nähe deiner BFF?
3. Hast du die gleichen Eigenschaften wie deine BFF?
4. Hast du die gleiche Lieblingsfarbe wie deine BFF?
5. Geht ihr in die gleiche Schule?
6. Seid ihr schon mehr als 3 Jahre befreundet?
7. Hat deine BFF das gleiche Liebessessen wie du?

Hier zum Ergebnis:

Konntest du 5-7 Fragen mit ja beantworten, dann ist es wirklich deine BFF.

Konntest du 3-4 Fragen mit ja beantworten, dann ist es zwar deine Freundin, aber nur eine sehr gute, nicht deine beste Freundin.

Konntest du 0-2 Fragen mit ja beantworten, dann ist es wohl nicht deine beste Freundin. Überlege nochmal, wer mehr Gemeinsamkeiten mit dir hat.



Gesucht! Dem Täter auf der Spur

von **Sena R. Yorulmaz**
7a WH-Realschule

In der Unterrichtsreihe „Krimis untersuchen und verfassen“ hat die 7a der Realschule Phantombilder zu Beschreibungen aus einem vorgegeben Krimi entwickelt.

Beschreibung des Täters

Aller guten Dinge sind drei (von Carolin Joiner)

Ronald Torbay hat seine ersten beiden Ehefrauen ermordet. Seit einigen Monaten ist er nun mit seiner dritten Frau Edith verheiratet. Mit jedem neuen Mord wächst das Risiko. Das hatte er einmal, lange vor seiner ersten Heirat in der Zeitung gelesen, und es hatte ihn stark beeindruckt. Aber er wusste

auch, dass einem der Erfolg zu Kopf steigen konnte, deshalb ließ er sich niemals gehen. Er war überzeugt, dass er beträchtlich intelligenter war als die meisten Menschen; doch dachte er darüber nicht weiter nach. Wenn das Gefühl seiner Macht sich wieder einmal zu stark bemerkbar machte, drängte er es energisch zurück. Einen Augenblick betrachtete er sich nachdenklich im Badezimmerspiegel des kleinen Hauses, das er kürzlich gemietet hatte. Das Gesicht, das ihm entgegensah, war schmal und blass. Sein dünnes dunkles Haar wich von der Stirn zurück, die Augen waren blau und ausdrucksvoll. Nur der Mund war wirklich ungewöhnlich: ein schmaler Strich, fast ohne Lippen, den er jetzt zu einem halben Lächeln verzog. Nicht einmal Ronald Torbay selbst gefiel der Mund. [...] Vom Fenster aus beobachtete er, wie Edith in dem kleinen viereckigen Hof verschwand, der genauso aussah wie all die anderen kleinen viereckigen Höfe in dieser langen Vorortstraße. Sie wollte die frisch gebügelte Wäsche zum Lüften aufhängen, was ihn ärgerte, obgleich er dadurch die Zeit gewann, die er noch brauchte. Von den drei hausbackenen Frauen mittleren Alters, die er bislang überredet hatte ihn zu heiraten und anschließend als Alleinerben einzusetzen, musste er sich über Edith am meisten ärgern. [...]

Haben dich die Beschreibung des Täters und das Phantombild neugierig gemacht? Dann hole dir doch den Krimi und lies los.

Dechemax Wettbewerb

von **Seymanur, Betül, Neda, Elif**
9. Klasse FFW-Gymnasium

Die 9. Klasse des Gymnasiums hat im letzten Jahr am Dechemax Wettbewerb teilgenommen.

Hierbei handelt es sich um einen Wettbewerb, der sich an Chemie, Technologie und Biotechnologie interessierte Schülerinnen und Schüler von der 7. Klasse bis zur Q-Phase richtet.

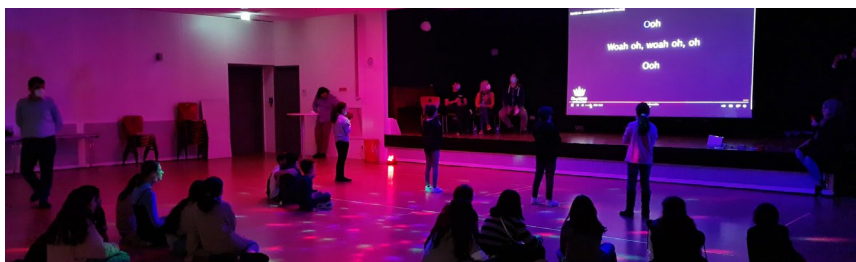
„Wir haben uns auf der Dechemax Webseite eingeloggt. Dort bekamen wir ungefähr 1-10 Fragen über das

Thema Bioökonomie. Solche Fragen haben wir ein Mal pro Woche bekommen, welche wir zehn Wochen lang beantwortet haben.

Später sind wir in die zweite Runde gekommen und haben dafür eine Urkunde erhalten.

In dieser mussten wir ein Stück Papier herstellen und anschließend 20 Fragen zur Papierherstellung beantworten.

Schließlich haben wir für die zweite Runde auch eine Urkunde bekommen. Dieses Jahr ist das Thema Chemie und Kunst (MINT trifft Muse).“



Kinoaction und gute Stimmung

von Noor Z. Syed
5b FFW-Gymnasium

Mein erster Kinotag an der Schule war sehr schön. Auf den Kinotickets, die man sich im Sekretariat für einen Euro kaufen konnte, waren Nummern. Zwei Kinder konnten ein Zoo-Ticket gewinnen und das für 3 Jahre! Zwei andere konnten eine Lampe gewinnen, die man auf den Kopf tun kann. Aber ich habe nicht gewonnen. Der Film war trotzdem cool und dazu hatte man Popcorn und Saft bekommen. Alles hat im Kinosaal unserer Schule stattgefunden. Ein paar Kinder aus meiner Klasse waren auch dabei und unsere Klassensprecherin hat ein Zoo-Ticket gewonnen. Beim zweiten Adventure Club bin ich zu Just Dance und zur Karaoke ge-

gangen. Es gab viele Lichter und etwas zum Essen. Erst haben wir zwei Stunden Just Dance gespielt, dann haben wir zwei Stunden Karaoke gesungen. Karaoke ist ein Spiel, wo man sich ein Lied aussucht und dann auf der Bühne vorsingt, wenn man will. Just Dance ist ein Spiel, wo man sich einen Tanz aussucht und zu passender Musik tanzt. Bevor wir anfangen, haben wir Teams mit mindestens 4 oder 6 Kindern gebildet. Und wenn man gut getanzt oder gesungen hat, konnte man auch einen Pokal gewinnen, der in der Klasse aufgestellt wurde. Das Team, das die meisten Sterne gesammelt hatte, hat sogar nachher noch einen „Star of fame“ bekommen. Ich kann euch nur empfehlen, am nächsten Kinotag teilzunehmen. Es lohnt sich!

Empfehlung: Weihnachtsfilme für Kinder

von Zümra-Betül Reis
5b WH-Realschule

- Nr.1 The Christmas Chronicles
- Nr.2 Klaus
- Nr.3 Arthur Weihnachtsmann
- Nr.4 Verrückte Weihnachten
- Nr.5 Der Grinch

- Nr.6 Ein Weihnachtswunsch
- Nr.7 Shrek der Dritte
- Nr.8 Alien X-mas
- Nr.9 A Christmas Prince: The Royal Baby
- Nr.10 Die Hüter des Lichtes

Buchempfehlung Nr.1: Gregs Tagebuch

von Zümra-Betül Reis
5b WH-Realschule

Ein Junge namens Greg führt ein Tagebuch. Er hat dieses Tagebuch von seiner Mutter geschenkt bekommen, obwohl Tagebücher nur für Mädels sind. Er will zuerst kein Tagebuch führen, doch danach findet er es gut. Es ist ein Comedy-Buch. Es macht Spaß, es zu lesen. Im Buch sind verschiedene Abenteuer.

Manchmal ist es witzig, manchmal aber auch traurig oder aufregend. Er schreibt über seine nervige Familie. Es gibt weitere Bände mit vielen, aber auch wenigen Seiten. Was ist dein Lieblingsbuch, das du empfehlen kannst? Schreibe mich gerne bei Teams an, damit ich das nächste Mal darüber schreiben kann oder schreibe selbst eine Empfehlung, die du mir schickst.



Köstliche Plätzchen für euch

von Rabish Ela Raycheva
8b FFW-Gymnasium

Für den Teig:

- 230 g Mehl
- 50 g gemahlene Mandeln
- 75 g Rohrzucker (fein gemahlen)
- 1 Päckchen Bourbon-Vanillezucker
- 1 Ei

Außerdem:

- 250 g Ananas-Konfitüre
- 150 g Puderzucker
- ca. 3 EL Ananassaft
- ca. 50 g kandierte Ananasstücke

Zubereitung:

Teigzutaten verkneten, ca. 1 Stunde kalt stellen. Teig 3–4 mm dick ausrollen. Sterne oder Schneeflocken (Tortissimo, ca. 5 cm groß) ausstechen.

Auf ein mit Backpapier belegtes Backblech legen und bei 175 Grad 10–12 Minuten backen.

Herausnehmen, auskühlen lassen.

Die Hälfte der Sterne mit erwärmter Konfitüre bestreichen. Restliche Sterne daraufsetzen.

Puderzucker und Saft zu einem spritzfähigen Guss verrühren. Sterne damit verzieren, in die Mitte ein Ananasstückchen setzen.

Schwierigkeitsgrad: mittel

Zubereitungszeit: ca. 1 Stunde

Kühlzeit: ca. 1 Stunde

GUTEN APPETIT!!!! :)

Wie viele Schmetterlinge siehst du auf diesem Rätsel-Bild?

von Khadija Loukili
6b FFW-Gymnasium



Werde Mitglied unserer Redaktion!

von Doriana Farzan
5b FFW-Gymnasium

War es schon immer dein Traum, Zeitungen zu erstellen und Artikel zu schreiben, die andere lesen?

Hier bist du richtig!

100%: Alles macht Spaß

100%: Die Schüler/-innen und Lehrer/-innen sind nett

100%: Man darf mit technischen Geräten arbeiten

100%: Es wird alles schön und so, wie du es dir vorstellst

100%: Alle konzentrieren sich auf die Schülerzeitung

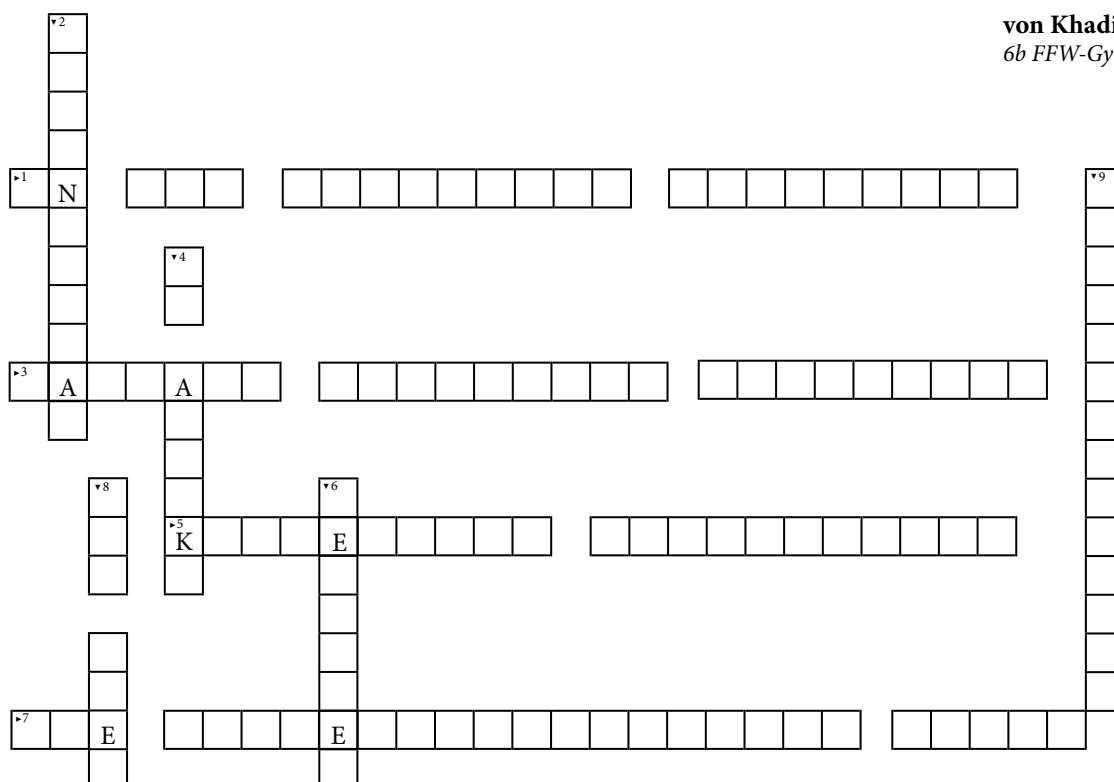
Bitte, meldet euch bei Frau Nölle auf Teams, damit unser Team größer wird!

Ich bin mir sicher, dass euch die Schülerzeitung großen Spaß machen wird!

Teste dein Wissen

Trage die richtigen Antworten in das Kreuzworträtsel ein.

Lösungshinweise: Horizontal: (1) Was ist ein typisches Weihnachtslied? - (3) Wie heißen die Heiligen drei Könige? - (5) Was ist ein typisches Weihnachtsgebäck? - (7) Was wird an Weihnachten gefeiert? / Vertikal: (2) Wie heißt der Sonntag vor dem ersten Advent? - (4) In welchem Land wünscht man „Feliz Navidad“? - (6) In welcher Stadt wurde Jesus geboren? - (8) Welche Tiere standen im Stall der Krippe des Jesuskindes? - (9) Was waren die typischen (alten) Weihnachtskalender?



von Khadija Loukili
6b FFW-Gymnasium



Faszination Computerspiele

von Zülal Yilmaz
7b FFW-Gymnasium

Den ganzen Tag Fußball am Handy spielen?

Wusstet ihr, dass die Kinder in Deutschland fast 2 Stunden am Tag zocken? Computerspiele sind ein wichtiger Faktor für die Kinder und Jugendlichen geworden. Fast jedes Kind hat ein iPad, eine PlayStation Xbox etc. und verbringt viel Zeit mit dem Spielen. Dabei hat jeder Spaß. Aber was ist der Reiz von Computerspielen? Warum ist das so beliebt?

Es gibt viele Gründe, warum wir Computerspiele mögen. Einer der wichtigsten Gründe wäre die Interaktivität. Du bist nicht nur Zuschauer, sondern du handelst auch selbst. Wenn etwas im Spiel passiert, dann sind wir selbst getroffen. Wir geben alles, um zu gewinnen.

Wir können auch beim Spielen verschiedene Identitäten ausprobieren. Man kann einen Eindruck gewinnen, wie es sich anfühlt, ein Fußballmeister oder ein Held zu sein. Man kann in Spielen der Mensch sein, der man sein möchte. Computerspiele sind außerdem gut gegen Langeweile. Man spielt

lieber, als für die Klassenarbeit zu lernen oder Hausaufgaben zu machen.

Das Flow-Erlebnis empfindet man bei einer Tätigkeit, wenn man sich einer Sache ganz hingibt und von der Außenwelt nicht abgelenkt wird. Man vergisst die Zeit und alles, was um einem herum passiert. Flow-Erlebnisse passieren oft beim Computerspielen, da man sich in die Rolle versetzt und alles gibt, um zu gewinnen. Wenn man in einem Spiel in einem schwierigen Level ist, vergisst man alles und konzentriert sich nur auf dieses Spiel.

Es gibt zurzeit wenige Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen. Jungen mögen besonders Fußball, Abenteuer- und Kampfspiele wie FIFA, Fortnite, PUBG, Valorant etc. Dahingegen spielen Mädchen eher Strategie- und Simulationsspiele, wie die Sims oder Animal Crossing. In einer Befragung von Kindern zwischen 12 und 17 Jahren wurde festgestellt, dass nur 8% der Mädchen zu den Topspielerinnen gehören wollen, wohingegen 22% der Jungen zu den Topspielern gehören wollen. Es gibt auch Spiele, die Jungen und Mädchen interessant finden, wie Minecraft oder Among Us. In der gleichen Befragung haben 98%

Jungen und 97% Mädchen gesagt, dass sie ein Spiel spielen, weil es ihnen Spaß bringe. Die Computerspiele haben also nicht nur eine positive Seite, sondern auch eine negative Seite. Sie werden so erstellt, dass man süchtig werden kann. Durch Computerspiele werden die Aufgaben vernachlässigt wie Hausaufgaben, Freunde und Hobbys. Es gibt auch Jugendliche, die mit Computerspielen versuchen, vor ihren Sorgen und Problemen zu flüchten, da sie sich beim Computerspielen gut fühlen. Die beste Lösung wäre, wenn Eltern und Kinder gemeinsam Regeln und Zeiten besprechen. Die Regeln sollten klar sein, damit man nicht jeden Tag mit den Eltern streitet.

Jeder Mensch hat andere Gründe, warum er ein Spiel spielt, wie zum Beispiel wegen der Interaktivität, der Möglichkeit verschiedene Rollen auszuüben oder sich die Zeit zu vertreiben. Es gibt Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Mädchen und Jungen. Insgesamt muss man klare Regeln für Computerspiele haben, damit man nicht süchtig wird.

Zusammenfassend kann man sagen, dass Computerspiele positive und negative Seiten haben.

Wandertag mit Pizza und Twister

von Khadija Loukili

6b FFW-Gymnasium

Unsere Klasse, die 6b des Gymnasiums, war am Wandertag in der Schule im Kinoraum. Dort haben wir den Film Space Jam 2 geguckt. Im Film ging es um einen berühmten Basketballer, der sein Kind verloren hat. Die Kinder fanden den Film sehr spannend. Es gab Popcorn und die meisten hatten ihr eigenes Getränk dabei. Der Film ging zwei Stunden lang. Um 11:00 Uhr sind wir dann in den Mülheimer Park gegangen. Dort haben wir uns dann eine Pizza bestellt. Es gab Olivenpizza, Thunfischpizza und Margherita. Es hat sehr gut geschmeckt. Nachdem wir die Pizza gegessen hatten, haben wir viele Spiele, zum Beispiel Twister und Fußball, gespielt. Manche waren auch am See. Es hat uns sehr viel Spaß gemacht und die meisten wünschen sich, dass wir nochmal einen Ausflug machen.

Einen Tag lang die eigenen Fähigkeiten erforschen

von Elif Aldemir

8b FFW-Gymnasium

Am 28.10.2021 hatten wir, die Klasse 8b, unsere Potenzialanalyse. Wir fuhren mit der Bahn dorthin und wurden in kleine Gruppen aufgeteilt. In den Gruppen sollten wir verschiedene Aufgaben erledigen, wie eine Murmelbahn aus Papier bauen, und dafür hatten wir eine begrenzte Zeit zur Verfügung, um die Aufgabe gemeinsam zu lösen. Die Aufgabe ging in Richtung Architektur. Wir spielten auch Memory, aber in Teams und mit mehreren Hindernissen. In dieser Aufgabe schauten die Leute von der Potenzialanalyse, wie gut du dir Dinge merken kannst.

Freut euch in der 8. Klasse darauf, auch eure Talente und Begabungen zu entdecken!

Abschlussfahrt Q2

von Brua Karim

Q2 FFW-Gymnasium

Ein weiteres Mal ist aufgrund von Corona die Abschlussfahrt der Q2 ausgefallen. Das hat uns allerdings nicht daran gehindert, vom 04.08. bis zum 08.08. eine Menge Spaß zu haben!

Gemeinsam haben wir uns dazu entschieden, am Montag einen Kinotag zu veranstalten. Dafür haben wir uns etwas später am Morgen im Kinosaal getroffen. Doch bevor es in den Saal ging, mussten wir den wohl am meisten gefürchteten Test absolvieren: Den Corona-Test. Nach dem Abstimmungsverfahren haben wir uns zum einen die Komödie „Spiel ohne Regel“ und zum anderen den Horrorfilm „Conjuring“ angeguckt. Das Geschrei der Stufe wird uns wahrscheinlich noch in 10 Jahren in Erinnerung bleiben.

Am Dienstag ging es dann noch actionreicher zu. Lasertag war nun an der Reihe. Die Stufe wurde dafür in 2 Blöcke eingeteilt. Der erste Block durfte Lasertag bereits um 10 Uhr spielen. Der zweite Block hatte etwas mehr Zeit zum Ausschlafen und konnte dann um 13 Uhr mit dem Spiel beginnen. Und das Highlight an der ganzen Sache: Alles ohne Masken. Was will man mehr? In zwei verschiedenen Spielmodi hatten wir dann die Möglichkeit, uns auszutoben. Besonders lustig war die

Tatsache, dass man sich einen eigenen Namen ausdenken konnte. Im Endeffekt gab es dann 9 unterschiedliche Ebrars, die man nur mit Nummern voneinander unterscheiden konnte.

Am Mittwoch kam es dann zu einer aufregenden Schnitzeljagd in Köln. Die Thematik handelte von der Errichtung des Kölner Doms. In Gruppen von 5-7 SchülerInnen haben wir uns dann an die Rätsel gewagt und sind durch die Innenstadt kreuz und quer gelaufen. Die Top 3 konnten am Ende zwischen verschiedenen Preisen auswählen. Zur Auswahl standen Gutscheine für Cineplex, Jump House und eine Kletterhalle.

Am Donnerstag ging es dann zur Berufsmesse. Zu ergattern waren viele Informationen zu unterschiedlichen technischen Studiengängen oder Ausbildungen. Mitbringsel wie z.B. Beutel, Flaschenöffner usw. gab es auch dieses Jahr. Die Ausflugswoche haben wir dann mit einem spielerischen Abschluss gekrönt.

Am Freitag haben wir gemeinsam als Stufe Gesellschaftsspiele gespielt und zusammen gegessen. Einige von den SchülerInnen haben sogar beim Karaoke ihr musikalisches Talent offenbart. In der Aula hatten wir alle sehr viel Freude zusammen.

Die Ausflugswoche wird uns bestimmt in Erinnerung bleiben. Schließlich war es die letzte große und gemeinsame Aktion, bevor es richtig ernst wird!

Der perfekte Ausflugsort

von Khadija Loukili

6b FFW-Gymnasium

Warst du jemals schon in Paris? Paris liegt in Frankreich. Jetzt gebe ich dir Informationen, was du alles sehen solltest.

Es ist dort so schön. Es gibt viele Sehenswürdigkeiten. Dort sieht man den Eiffelturm, den Louvre (kleiner Tipp: der Louvre ist ein großes Museum mit einer Glaspypiramide). In dem Louvre kannst du sogar die Mona Lisa von

Leonardo Da Vinci sehen. Besonders schön ist es auch in den kleinen Parks. Neben dem Centerpark gibt es auch eine tolle Altstadt. Es ist alles mittelalterlich gestaltet. Es gibt alte Kirchen, alte Häuser und sogar Bäckereien, in denen man leckere Macarons essen kann. Es gibt auch ein supercooles Schwimmbad, das so viele Rutschen hat. Für die kleinen unter euch gibt es auch einen Spielplatz und ein Sandbad. Dort solltest du auf jeden Fall einmal hinreisen.

Versuche nicht zu lachen ;)

von Zeynep Saglik
6b WH-Realschule

Witz 1

„Ich arbeite jeden Tag mit Tieren.“
„Ach wie schön! Sie haben bestimmt ein großes Herz.“
„Ich bin Metzger.“

Witz 2

Papa: „Ben, dein Lehrer macht sich große Sorgen wegen deiner Noten.“
Ben: „Ach Papi, was gehen uns die Sorgen anderer Leute an?“

Witz 3

Lehrer: „85% der SchülerInnen in dieser Klasse
haben keine Ahnung von Prozentrechnung!“
Schüler: „Herr Lehrer, so viele sind wir doch gar nicht!“

Witz 4

Schülerin: „Ich bin unschuldig.“
Hausmeister: „Das sagen alle.“
Schülerin: „Dann muss es ja stimmen.“

Witz 5

Lehrerin: „Wenn ich sage, ich bin krank, was ist das dann für eine Zeit?“
Antwort: „Eine sehr schöne Zeit!“

von Elif Aldemir
8b FFW-Gymnasium

Witz 6

Lehrerin: „Wörter, die mit –un anfangen, bedeuten oft etwas Schlechtes.
Wie unzufrieden und unangenehm. Wer hat noch ein Beispiel?“
Schülerin: „Unterricht!“



Mein Vision Board

von Hayrunnisa Sakalli
9b FFW-Gymnasium

Im DaZ-Unterricht haben wir ein Visionboard zu unseren Zukunftsvorstellungen erstellt, wie wir uns in 10 - 20 Jahren sehen. Was möchten wir erreicht haben? Hier findet ihr mein Visionboard. Ich hoffe, es gefällt euch.

Zukunft der Technik

von Noor Z. Syed
5b FFW-Gymnasium

Die Techniker denken, dass sich die Technik in 10 oder 20 Jahren noch viel mehr modernisieren wird (z.B. ein Bus, eine Bahn und viel mehr). Die Bahn wird in einem Rohr sein, das mit Hilfe von Stangen schweben wird. Ein Techniker hat sich schon ein Auto ausgedacht, das fliegen kann, und er versucht das Auto zu bauen, sodass die Autos selbstständig fliegen und fahren können. Die Busse werden wie ein U aussehen und es wird auch kleine Automaten für Lebensmittel geben.

Roboter selbst bauen

von Dilara Liedgens

10a WH-Realschule

Im Informatikunterricht haben wir den mBot gebaut. Einen Roboter von Makeblock. Zu Beginn haben wir eine Kiste mit Materialien bekommen. Mithilfe einer Anleitung ist es uns gelungen, den mBot in verschiedenen Schritten ganz leicht aufzubauen. Am Ende der Stunde hatte jeder seinen eigenen mBot-Roboter aufgebaut. Die Unterrichtsstunde hat uns gut gefallen und es war eine spaßige Abwechslung, mal etwas selber bauen zu können. Besonders gut fand ich, dass wir eigenständig und praktisch gearbeitet haben. Es wäre toll, wenn wir so etwas in Zukunft öfters ausprobieren würden.

Im Informatikunterricht der 10. Klasse der WHR wurde es ebenfalls aufregend: die Schülerinnen und Schüler stellten eine Drohne nach, die in die Luft steigen und mit einer Fernbedienung bedient werden konnte.



Computermuseum am Schulzentrum Buchheim

Neu Medien! Technischer Fortschritt! Hightech-Geräte!

Diese Dinge gehören zu unserem medienbasierten Alltag von heute wie selbstverständlich dazu. Aber wie hat alles angefangen? Wie sah der erste Computer aus? Wie funktionierten die ersten Tatstaturen?

Um den Informatik lernenden Schülerinnen und Schülern sowie interessierten Informatikern den technischen Fortschritt entdeckend nahezulegen, hat die Informatik-Fachschaft in diesem Schuljahr ein Computer-Museum gegründet, in dem alte Geräte gesam-

melt und ausgestellt werden.

Ihr könnt dabei helfen das Museum zu vergrößern! Haben eure Eltern, Großeltern oder Bekannten noch in ihrem Keller wertvolle IT-Geräte, die unser Museum bereichern könnten? Dann macht gerne ein Foto und sendet es an die Informatik-Fachschaft!

Baut das Museum mit uns gemeinsam auf und werdet ein Teil der unglaublichen Geschichte unserer Computer, mitsamt ihren beeindruckenden Graphikentwicklungen und den erstaunlichen Fortschritten in der Computerspielwelt.



Warum das Lesen wichtig ist

von Nisa Nur Kurt
Q1 FFW-Gymnasium

Oft hört man, dass das Lesen wichtig für uns ist und dass wir uns täglich Zeit dafür nehmen sollten. Aber wieso überhaupt?

Stellt euch euer Gehirn wie einen Muskel vor: Wenn ihr es oft trainiert, bleibt ihr fit. Genau das wird mit dem Lesen gefördert.

Das Lesen sorgt dafür, dass euer Gehirn aktiv bleibt. Somit hilft Lesen sogar gegen Krankheiten wie Alzheimer. Alzheimer ist eine unheilbare Störung im Gehirn, was dazu führt, dass man vergesslich, verwirrt und orientierungslos wird, da die Nervenzellen absterben.

Außerdem reduziert das Lesen auch Stress. Nach einem langen, anstrengenden Schultag kannst du dich hinsetzen und deine Sorgen beiseitelegen, indem du dir ein Buch schnappst und dich in eine andere Welt vertiefst. Jedoch musst du darauf achten, dass du dich nicht ablenken lässt. Hierfür kannst du beispielsweise dein Handy auf lautlos

schalten. Wenn du dich für eine längere Zeit auf dein Buch konzentrierst, kannst du deine Aufmerksamkeit ebenfalls verbessern.

Natürlich kannst du mit dem Lesen auch dein Wissen erweitern. Aus der Schule weiß man, dass viele Informationen aus Büchern kommen. Aber nicht nur durch Schulbücher erhalten wir Informationen, auch durch Romane o.Ä. Diese erweitern nämlich dein Sprachwissen und können somit deine Rechtschreibung, Grammatik und deinen Wortschatz stark verbessern. Wenn du eine neue Sprache lernst, kann dir das Lesen in der jeweiligen Sprache sehr weiterhelfen. Natürlich ist es dabei wichtig, ein Wörterbuch dabei zu haben, damit man unbekannte Wörter nachschlagen kann und somit etwas Neues dazulernt. Abgesehen vom reinen Vokabellernen kannst du mithilfe von Büchern lernen, wie du die Wörter passend und in bestimmten Kontexten einsetzt. Dadurch, dass du nun ein erweitertes Vokabular hast, kannst du auch einfacher qualitative Texte selber verfassen.

Lesen fördert auch deine Empathiefähigkeit. Dadurch, dass du dir ein Bild über die Perspektiven von verschiedenen Figuren verschaffst, kannst du dich in diese hineinversetzen und sie verstehen. Auch Szenenanalysen in der Schule können dir zeigen, wie und warum Figuren handeln, was dir in deinem Leben die Interaktion mit Menschen vereinfachen kann, da du die Intentionen und Gefühle deiner Mitmenschen einfacher verstehen kannst.

Also können wir schließen, dass Lesen nicht nur unser Wissen erweitert, sondern auch gesund ist und Stress abbaut. Also schnapp dir ein Buch und tauche in die Bücherwelt ein!

Quellen:

<https://www.alzheimer-forschung.de/alzheimer/#:~:text=Die%20Alzheimer%2DKrankheit%20%E2%80%93%20auch%20%E2%80%9E,zunehmend%20vergesslich%2C%20verwirrt%20und%20orientierungslos.>

<https://www.smarticular.net/gruende-warum-du-taeglich-in-einem-buch-lesen-solltest/>

<https://www.emotion.de/schoenes-neues/kultur/warum-buecher-lesen-wichtig-ist>



Homeschooling - ja oder nein?

von Nisa Nur Kurt
Q1 FFW-Gymnasium

Homeschooling - Schule, aber Zuhause ohne LehrerInnen. Ein Thema, das man immer noch zu hören bekommt. Besonders heutzutage ist es aufgrund der Pandemie sehr wichtig, über dieses Thema zu reden. Aber ist es wirklich eine gute Idee, von dem Präsenzunterricht in der Schule auf Homeschooling zu wechseln?

Hier wirst du über die guten und schlechten Seiten vom Homeschooling erfahren!

Einleitend kann man sagen, dass die Selbständigkeit der SchülerInnen deutlich gestärkt werden kann, da sie die Lehrabläufe selbständig strukturieren müssen, um denselben Wissensstand zu erreichen, den die SchülerInnen in der Schule erlangen.

Der Vorteil daran ist, dass jeder im eigenen Tempo arbeiten kann. Um es einfacher darzustellen kann man sagen, dass wenn man z.B. sehr gut in Mathe ist, erst diese Aufgaben erledigen und sich dann für eine längere Zeit mit Deutsch beschäftigen kann, wenn man damit einige Schwierigkeiten hat. Außerdem kann so der Leistungs- und Prüfungsstress verringert werden, da es keine Frist für bestimmte Aufgaben gibt oder man nicht unter Druck steht, sich mündlich zu beteiligen.

Im Übrigen wird dadurch die Wahrscheinlichkeit auf Mobbingvorfälle verringert, da man die meiste Zeit Zuhause verbringt, statt in der Schule, wo sich diese Vorfälle oftmals unter den Mitschülern ereignen.

Es kommt auch oft vor, dass die Hei-

matorte der SchülerInnen sehr weit entfernt von der Schule sind, weshalb sie oft lange unterwegs sind. Beispielsweise kann auch die Bahn, die nur alle zwei Stunden kommt, ausfallen, sodass man gar nicht mehr zur Schule gelangen kann.

Kommen wir nun zu den schlechten Aspekten!

Aufgrund der Leistungsabfrage, die auch im Homeschooling besteht, kann es immer noch zu Stress kommen. SchülerInnen müssen sich rechtzeitig viel Wissen aneignen.

Es ist auch wichtig zu sagen, dass es üblich ist, keine praktischen Arbeiten durchführen zu können, wie zum Beispiel Experimente in Chemie, die in der Schule häufig Anwendung finden. So fehlt es den SchülerInnen an Erfahrung, denn nicht nur das reine Wissen spielt eine wichtige Rolle. Grundsätzlich ist jede Person in der Lage, Dinge selbst zu beobachten und so neue Dinge zu lernen.

Darüber hinaus gibt es Zuhause üblicherweise viele Dinge, die schnell zu Ablenkungen führen können. Stell dir vor, dass du gerade an deinen Aufgaben arbeitest und dann plötzlich eine Nachricht auf WhatsApp erhältst. Natürlich möchtest du auf diese sofort antworten (und tust das auch!). Zuhause gibt es keine Lehrkräfte, die es kontrollieren und ggf. dein Handy abnehmen können. Du lenkst dich somit ab und erledigst deine Aufgaben nicht. Des Weiteren kann es eine sehr hohe Belastung für die ErzieherInnen sein. Besonders wenn man arbeitet, ist es schwer, sich auf die Kinder zu konzentrieren, da man immerhin für den Haushalt, den Beruf, die Wissensberei-

cherung der Kinder und vieles mehr sorgt.

Außerdem ist es sehr wichtig, dass Kinder und Jugendliche auf die Zukunft vorbereitet sind. Durch den Mangel an sozialen Kontakten, die man normalerweise braucht, um sich in diese Gesellschaft zu integrieren und um darin zu funktionieren, ist man nicht vorbereitet auf die Sozialisation in der Zukunft, beispielsweise im Berufsleben. Sozialisation in der Schule ist auch wichtig für die Psyche der Kinder und Jugendlichen. Das Bedürfnis nach sozialen Kontakten gehört zu den wichtigsten Bedürfnissen eines jeden Menschen nach dem US-amerikanischen Psychologen Abraham Maslow, was man keineswegs ignorieren sollte. Abschließend kann man erwähnen, dass es im Homeschooling sehr schnell zu einem unstrukturierten Tagesablauf kommen kann, da es keine Lehrkräfte gibt, die gewisse Fristen setzen und alles strukturiert vorgeben, weshalb man weniger Motivation haben kann, da die Tage jedes Mal relativ gleich ablaufen. Zusammenfassend kann man also sagen, dass Homeschooling viele Nachteile mit sich bringt. Zwar wird die Selbständigkeit gefördert, jedoch kann es schnell zu einer Unstrukturiertheit kommen und somit schlechte Auswirkungen auf die Psyche haben.

Ich bin davon überzeugt, dass jedes Kind und jeder Jugendliche an dem Unterricht der Schule teilnehmen sollte.

Auch du solltest dir genau überlegen, was für dich am besten ist!



How to: Schlechte Gewohnheiten loswerden

von Nisa Nur Kurt
Q1 FFW-Gymnasium

Unser Alltag wird von Gewohnheiten geprägt. Ständig wiederholen wir Dinge. Dazu gehören aber nicht nur gute, sondern auch schlechte Gewohnheiten.

Es kann oft vorkommen, dass man sich vornimmt, diese schlechten Gewohnheiten aus dem Leben zu entfernen, was am Ende jedoch scheitert. Deshalb erfährst du hier, wie du es einfacher hinkriegst, diesen zu entkommen!

Erst einmal muss klargestellt werden, was Gewohnheiten überhaupt sind. Gewohnheiten sind bestimmte Verhaltensweisen, die man so oft wiederholt, dass sie so im Gehirn abgespeichert werden, dass diese sogar unbewusst auftreten können. Also entwickelt das Gehirn automatisch eine Routine.

Aber wie wirst du sie los?

1. Mache dir deine schlechten Gewohnheiten bewusst. Dein Gehirn kann nämlich nicht direkt zwischen guten und schlechten Gewohnheiten unterscheiden. Deshalb ist es nun dir überlassen, diese herauszufinden, das ist schon ein großer Schritt nach vorne. Wenn du dir nicht sicher bist, kannst du dir einige Minuten Zeit nehmen und überlegen, was du alles in deinem Leben ständig wiederholst. Etwas, das keine Vorteile, sondern im Gegenteil

sogar Nachteile für dich hat.

2. Setze dir klare Ziele. Nachdem du sie gefunden hast, kannst du dir feste Ziele setzen. Bis wann sollen sie entfernt sein? Willst du sie nur umändern oder dich komplett davon entfernen? Wichtig ist hierbei, dass du dir keine zu großen Ziele setzt, damit du am Ende nicht enttäuscht bist, wenn du sie nicht erreichst. Lasse dir ruhig Zeit und gehe es in kleinen Schritten an. Gewohnheiten sind in deinem Gehirn nämlich so fest verankert, dass es sehr schwer ist, auf diese von heute auf morgen komplett zu verzichten.

3. Ersetze deine Gewohnheit mit einer Neuen. Es ist viel schwieriger, Gewohnheiten einfach abzulegen, statt neue zu schaffen. Deshalb kannst du diese ersetzen.

Gewohnheiten entstehen unter anderem auch durch ein dreischrittiges Verfahren: Reiz, Verhalten und Belohnung. Immer wenn ein Reiz wiederholt auftritt und du anders reagierst als gewohnt, änderst du dein bis jetzt übliches Verhalten. Wichtig ist, dass du dich belohnst oder belohnen lässt, da dadurch Dopamin freigesetzt wird. Dopamin ist ein Neurotransmitter und sorgt dafür, dass Erinnerungen davon entstehen, was dir gut tut, weshalb es wahrscheinlicher ist, dass du dieses Verhalten wiederholst. Je öfter du es wiederholst, desto stärker sind sie in

deinem Gehirn verankert, wodurch du deine schlechte Gewohnheit einfacher ersetzen kannst.

4. Hole dir Hilfe. Um fester an deinen Zielen zu bleiben, kannst du deinen Freunden oder deiner Familie von diesen erzählen und sie darum bitten, dich darauf aufmerksam zu machen, wenn du das ungewollte Verhalten wiederholst, da dieses unbewusst auftreten kann. Sie können dich auch belohnen, damit du noch motivierter bist weiterzumachen, denn Belohnungen müssen nicht unbedingt materiell sein: Komplimente, Anfeuerungen etc. gehören auch dazu.

Anfangs kann es sehr schwer sein, aber mit der Zeit wird es dir einfacher fallen.

Auch wenn du es nicht direkt schaffst, darfst du nicht aufgeben! Es ist normal negative Gewohnheiten zu haben. Diese zu ändern, ist ein sehr großer Schritt, aber keinesfalls unmöglich.

Quellen:

<https://www.vernuenftig-leben.de/schlechte-gewohnheiten/>

<https://www.kraus-und-partner.de/wissen-und-co/wiki/gewohnheit-verhaltensgewohnheiten-denk-gewohnheiten-aendern>

<https://de.m.wikipedia.org/wiki/Dopamin>

Hollins, Peter (2019): *Neuro-Habits: Rewire Your Brain to Stop Self-Defeating Behaviors and Make the Right Choice Every Time*, PH Learning Co.



Die Katze und was ihr über sie wissen solltet

von Khadija Loukili

6b FFW-Gymnasium

Also ihr solltet erst einmal die Grundeigenschaften der Katze kennen. Die Katze hat vier Beine, einen runden Kopf, zwei kleine Ohren, Tasthaare an der Schnauze, einen Schwanz und weiches Fell. Katzen haben lange Eckzähne und ein Raubtiergebiss eines Fleischfressers. Katzen werden 30 - 35 cm groß und 2 - 8 kg schwer.

Wenn ihr eine Katze haben möchtet, dann sind hier ein paar Tipps

Was braucht ihr?

- Katzenfutter sowie Futter- und Wassernäpfe
- Eine Katzentoilette und Streu

- Einen Kratzbaum
- Eine Transportbox
- Spielzeug
- Bürsten und Kämmе
- Eventuell Pflegespray
- Ein Schlafkörnchen oder Schlafkissen

Die Erziehung der Katze sollte auf folgenden Pfeilern stehen:

Eine positive Verstärkung: Vermeidet Bestrafung! Strafen bedeuten Stress und können das unerwünschte Verhalten eher noch verstärken.

Geduld: Gebt eurem Tier Zeit!

Konsequenz: Lasst nicht nach!

Kosten: Wenn ihr euch eine Katze nach Hause holt, müsst ihr für die regelmäßigen Kosten gewappnet sein. Jährlich zahlt ihr beispielsweise die Krankheitsvorsorge. Dazu gehören der regelmäßige Gesundheitscheck mit den Impfungen sowie Entwurmungen und Ektoparasiten-Prophylaxe. Für Freigänger ist der Impfplan oft umfangreicher als für reine Wohnungskatzen. Rechnet mit 70 bis 200 Euro.

Katzen und ihre Ausstattungen sind echt teuer, aber es sind so schöne und eigentlich pflegeleichte Tiere.

Quellen:

<https://www.google.com/search?q=mermale+einer+Katze&oq=mermale+einer+Katze&aqs=chrome..69i57.10535j0j4&sourceid=chrome&ie=UTF-8>

Gehirngerecht lehren und lernen: Handlungsoptionen für Lehrkräfte

von Ayman El Ouardani

Q1 FFW-Gymnasium

Didaktiker sind meistens Wissenschaftler: Biologen, Physiologicalen, Mediziner, aber selten Pädagogen. Ihre Forschungsergebnisse und Erkenntnisse sind häufig zu allgemein für die Unterrichtsgestaltung. Deshalb müssen Pädagogen aus neurowissenschaftlichen Erkenntnissen selbst ihre Unterrichtspraktiken ableiten. Ich habe diese Rolle der Pädagogen angenommen und mithilfe von wissenschaftlichen Erkenntnissen und Quellen Handlungsoptionen für ein gehirngerechtes Lehren und Lernen entwickelt. In diesem Artikel stelle ich Ihnen zunächst die Handlungsoptionen vor und stütze anschließend diese nach Bedarf auf neurobiologische Erkenntnisse. Doch davor erläutere ich grob, wie das Lernen aus neurobiologischer Sicht funktioniert. Denn wie bekanntlich sind Wiederholungen essenziell für den Lernfortschritt.

Das Gehirn verändert sich ständig und passt sich jeder Situation an. Es „lernt“ also zu jedem Zeitpunkt und ist somit eine Art „Datenerzeuger“. Dies wird auch Neuroplastizität genannt, also die Eigenschaft des Gehirns, durch Training veränderbar zu sein. Sie ist damit die Grundvoraussetzung für jede Form des Lernens. Durch Veränderungen der Stärke der Synapsen, entstehen neuronale Verbindungen. Die Neuronen werden aktiv bzw. „feuern“, und senden Impulse. Diese Impulse laufen über die Synapsen. Je mehr synaptische Verknüpfungen entstehen und durch Wiederholung des Lernstoffs sich festigen, desto besser kann das Erlernte in bereits vorhandenes Vorwissen integriert bzw. neues Wissen erlernt werden.

Nun kommen wir zu den Handlungsoptionen für das gehirngerechte Lernen und Lehren: Die erste Möglichkeit lautet „Häufiger, aber kürzer üben“. Denn Lernen funktioniert durch das „synaptische Lernen“, also durch Wiederholungen. Es kommt nicht auf die Zeitdauer an. Das Gehirn wird durch verschiedene Weisen und variierte Aufgaben angeregt. Die zweite Mög-

lichkeit besteht darin, „Abwechslung und Spaß“ zu haben. D.h. keine trockene Informationseintrichterung, sondern durch Veränderungen, die das Gehirn motivieren, sich das Wissen besser anzueignen, z.B. durch Umformulierungen, humorvolle Sätze oder Stimmlagenveränderung, die eine vertiefende Auseinandersetzung mit dem Thema veranlassen. Denn der Hippocampus (Arbeitsspeicher unseres Gehirns, vgl. Pfortner, der nach „gut“ und „schlecht“ bewertet). Der Hippocampus filtert Informationen nach Lust und Laune. Deshalb muss man ihn austricksen. Dies geschieht durch Abwechslung und Spaß (Veränderungen und Variationen), und je reicher und vielfältiger, desto besser funktioniert es. Die dritte Möglichkeit erfolgt mittels „guter Stimmung und mithilfe von Freunden“. Deshalb sollten die LehrerInnen alles in ihrer Macht stehende tun, um eine angenehme Atmosphäre zu erzeugen und die Kreativität zu steigern. Denn Kreativität gilt als Verstärker, während negative Emotionen hemmend auf den Lernprozess wirken bzw. ihn sogar komplett blockieren können. Dies kann durch die Amygdala (Mandelkern) erklärt werden. Sie ist so etwas wie eine empfindliche Alarmanlage, die die Wahrnehmung auf Unheil und Gefahr prüft. Der Lernprozess wird verstärkt durch gute Stimmung. Und viele Dinge, die mit Angst verbunden sind, werden erst gar nicht erlernt. Zudem blockiert Angst die Kreativität. Die Neugier spielt auch eine große Rolle, denn diese fördert ebenfalls den Lernfortschritt. Deshalb sollten LehrerInnen durch eine spielerische „Interaktion“ und „interessante Einstiege“ die Neugier und Kreativität der SchülerInnen wecken. Z.B. zu Beginn des Unterrichts eine Streitfrage oder ähnliches nennen, und SchülerInnen müssen Stellung nehmen und ggf. Kritik dazu äußern oder durch eine abwechslungsreiche Gestaltung des Unterrichts mithilfe von kleinen Spielen und Experimenten, oder durch aktuelle Ereignisse, mit denen die SchülerInnen ihre eigenen Erfahrungen verbinden. Denn Bezüge zur Realität und zum persönlichen Leben wecken Interesse und Verbundenheit. Außerdem steigert dies die

Wahrscheinlichkeit für die Langzeit-speicherung dieser Informationen im Gehirn. Ein „vorbereiteter und strukturierter“ Unterricht seitens der Lehrkräfte trägt auch zu einem effektiveren Lernen bei, so z.B. durch Arbeitsblätter, Handouts, Merk-, Infokästen, Power-Point..., indem die Information kompakt, prägnant und leicht zu merken dargeboten werden. Besonders effektiv ist jenes für die „Lernschwächeren“. Eine „gute Beziehung“ zwischen Lehrkraft und SchülerInnen steigert massiv die Lernerfolgchancen. Dies geschieht durch Lob und Komplimente, aber auch durch konstruktive Kritik und berechtigten Tadel. Auch das Engagement und die Motivation weiten sich durch gegenseitigen Respekt, Anerkennung und Vertrauen. Außerdem entstehen durch eine positive Bewertung 30% mehr Synapsen. Man muss aber ebenfalls beachten, dass Reiz und Reaktion nicht immer ausreichend bzw. gehirngerecht sind (vgl. Operante Konditionierung). Man muss die Lerninhalte subjektiv bedeutsam machen sowie rational, emotional und lebensweltlich gestalten. Denn das Gehirn verarbeitet Informationen nach subjektiven Gefühlen (Bedürfnisse, Interesse...), Vorwissen und Vor-Erfahrungen. Albert Einstein sagte einmal: „Mach dir keine Sorgen wegen deiner Schwierigkeiten mit der Mathematik. Ich kann dir versichern, dass meine noch größer sind.“ Und Da Vinci sagte einst: „So wie das Eisen außer Gebrauch rostet und das stillstehende Wasser verdirbt oder bei Kälte gefriert, so verkommt der Geist ohne Übung.“ Du brauchst also nicht Einstein zu sein, um Dinge verstehen zu können, denn Übung macht den Meister und mit etwas Kreativität macht Lernen sogar noch Spaß.

Quellen:

Credits an Frau Yigit und ihr Pädagogik-Unterricht in der EF

„Was heißt gehirngerechtes lehren und lernen“

„Memory-Power-wie lernt das Gehirn“

„Lernen aus neurophysiologischer Sicht“

„[https://de.wikipedia.org/wiki/Amygdala#:~:text=Die%20Amygdala%20ist%20ein%20paariges,\(kern\)%2C%20gesch%C3%B6pf.“](https://de.wikipedia.org/wiki/Amygdala#:~:text=Die%20Amygdala%20ist%20ein%20paariges,(kern)%2C%20gesch%C3%B6pf.“)“

Wieso ist Squid Game so beliebt?

von Muhammed Özkul
5b FFW-Gymnasium

Squid Game ist eine Serie mit neun Folgen.

Es hat nach einem Monat schon 111 Millionen Zuschauerzahlen geknackt und damit ist es schon die beliebteste Serie auf Netflix. In der Serie treten verschuldete Menschen aus Südkorea in Kinderspielen gegeneinander an, um am Ende ein Preisgeld in Milliardenhöhe zu gewinnen. Was sie anfangs nicht wissen: Die Verlierer werden sterben. In der Serie sieht man also Blut, Aggression und brutale Szenen. Aber das ist nicht das, was sie spannend macht. Es sind die Charaktere, die in 6 Spielen versuchen, um ihr Leben zu kämpfen.

Es zeigt uns aber auch die schlechten Seiten des Lebens auf und bringt uns zum Nachdenken. Zum Beispiel, dass manchen das Geld wichtiger ist als ihr eigenes Leben oder dass Freundschaft über alles steht. Am Ende gibt es aber nur einen Gewinner und schließlich verlässt jeder alleine dieses Leben.

Der Erfinder heißt Hwang Dong – Hyuk. Gerüchten zufolge soll er die Serie 2009 geschrieben haben und ist dabei jahrelang in seinem Keller geblieben. Eine 2. Staffel ist wahrscheinlich.



Denk vorher nach, bevor du Essen in den Müll wirfst

von Zeynep Saglik
6b WH-Realschule

Kinder in Afrika haben nichts zum Essen und manche Leute werfen ihr Essen weg, weil sie es nicht mögen. Das ist sehr unfair. Haben nicht alle Kinder das Recht, etwas essen zu dürfen?

Ja, sie haben das Recht und wir können ihnen helfen. Millionen Kinder kämpfen mit ihren Familien gegen den Hunger.

Die Ursachen dafür sind vielfältig: Gewalt, Flucht, Naturkatastrophen, wie

die anhaltende Dürre oder Heuschreckenplagen führen dazu, dass allein im Osten Afrikas über 30 Millionen Menschen auf humanitäre Hilfe angewiesen sind, die Hälfte von ihnen sind Kinder!

Also denkt doch das nächste Mal darüber nach, bevor ihr etwas Essbares in den Müll werft.

Schätzt es, dass ihr in dieser fabelhaften Situation seid, essen zu dürfen und etwas Leckeres zubereitet zu bekommen.



Die 10 gefährlichsten Tiere der Welt

von Ihsan Ümit Mutlu

5b FFW-Gymnasium

1. Grizzlybär

Ausgewachsene Bären wiegen 400 Kilogramm und wenn sie auf den Hinterbeinen stehen, sind sie 2.40 groß. Also auch wenn sie süß aussehen, fasst sie besser nicht an.

2. Flusspferd

Das Flusspferd ist das gefährlichste Tier Afrikas. Sie sind bei weitem für mehr Todesfälle verantwortlich als der Löwe. Das Komische ist, dass er eigentlich bevorzugt Gras frisst. Rund 40 Kilo fressen sie davon am Tag. Doch sie sind sehr leicht reizbar. Boote, die nur in der Nähe der Hippos sind, werden sofort angegriffen und mit ihren mächtigen Reißzähnen werden sie zu einer tödlichen Waffe.

3. Stechmücken

Klein, aber gemein: jährlich sterben 725.000 Menschen an Stechmücken. Sie übertragen Krankheiten wie Malaria. Allein an dieser Krankheit sterben 430.000 Menschen. Zum Vergleich: es sterben 6 Menschen pro Jahr an Haien.

4. Gelber Mittelmeerskorpion

Sind alle Skorpione giftig? Im Grunde gelten alle als Gifttiere. Die Skorpione hier sind aber im Gegensatz zu Skorpionen aus Mexiko, Nordafrika oder Asien harmlos. Aber ein Stich vom Mittelmeerskorpion kann für Kinder tödlich enden.

5. Seewespe

Im Wasser wird's gefährlich. Die Seewespe, eine Würfelqualle, ist eines der giftigsten Tiere der Welt. Die Quallen sind im Wasser fast nicht zu sehen und immer wieder treffen in Australien Badegäste und Quallen aufeinander. Wer nur wahnsinnig schmerzhafte Verbrennungen erleidet, kann sich glücklich schätzen, denn viele Opfer der Seewespe überleben die Attacke nicht. Das Nervensystem wird gelähmt, man kann nicht mehr atmen, der Kreislauf bricht zusammen. Das Gift einer einzigen Seewespe würde ausreichen, um 250 Menschen zu töten.

6. Krokodile

1.000 Menschen pro Jahr fallen den spitzen Zähnen eines Krokodils zum Opfer. Das liegt nicht daran, dass Krokodile

immer angriffslustiger werden, sondern dass es immer mehr Menschen und auch immer mehr Krokodile gibt. Da wird es nun mal schwieriger, sich erfolgreich aus dem Weg zu gehen.

7. Raubwanzen

Bei der Raubwanze steht selbst das Krokodil als Unschuldslamm da. 10.000 Menschen jährlich gehen auf ihre Kosten. Die Insekten übertragen die Chagas-Krankheit. Sie ernähren sich von Blut und setzen während des Saugens Kot ab, der voller Erreger der Chagas-Krankheit ist. Kratzte sich nun ein Mensch an dem juckenden Biss, gelangt der Kot in die Wunde, die sich infiziert. Fieber, Ödeme, Atemnot und ähnliches können in der akuten Phase auftreten, chronische Folgen des Stichs können Herzvergrößerungen und die Zerstörung der Nervenzellen im Verdauungstrakt sein. Bleibt die Krankheit unbehandelt, verläuft sie zu zehn Prozent tödlich.

8. Bandwurm

Nicht sehr appetitlich und dazu auch noch sehr gefährlich: 2.000 Menschen sterben pro Jahr aufgrund eines unentdeckten Bandwurms. Insgesamt gibt es 3.500 Arten. Sie können für lange Zeit unentdeckt im Körper leben und Zysten in Lunge, Leber und Nervensystem ausbilden. Oft vergehen von der Ansteckung bis zum Beginn der Probleme 20 Jahre.

9. Rote Speikobra

Diese spezielle Kobraart wurde erst 2007 in Kenia entdeckt. Die Schlange ist rund drei Meter lang und könnte mit einem Biss an die 20 Menschen töten. Dabei braucht sie einem gar nicht allzu nahe zu kommen, die Schlange kann ihr Gift mehrere Meter weit spucken, um die Augen des Gegners zu verätzen.

10. Trichternetzspinne

In der Liste darf auch eine Spinne nicht fehlen. Die australische Trichternetzspinne. Sie kommt bevorzugt in der Nähe von Sydney vor, die Spinne bevorzugt ausgehöhlte Baumstämme. Ihr Biss ist schmerzhaft und muss schnellstmöglich behandelt werden. Denn gelangt das Nervengift über den Kreislauf bis ans Herz, endet der Biss tödlich.

Die acht größten Länder der Welt

von Mert Özkul

5b FFW-Gymnasium

1. RUSSLAND mit 17.098.242 km²

2. KANADA mit 9.984.670 km²

3. USA mit 9.833.517 km²

4. CHINA mit 9.596.960 km²

5. BRASILIEN mit 8.515.707 km²

6. AUSTRALIEN mit 7.741.202 km²

7. INDIEN mit 3.287.263 km²

8. ARGENTINIEN mit 2.780.400 km²

Steckbriefe zu den Tieren aus dem Tierheim „Menschen für Tiere-Tiere für Menschen“ Köln-Porz

Liebe Tierfreunde,
im Rahmen der Unterrichts-
reihe „Tierbeschreibungen“
in der Klasse 6b des FFW, haben wir
in Kooperation mit dem Tierschutz-
verein „Menschen für Tiere-Tiere für
Menschen“ in Köln-Porz ein soziales
Projekt gestartet.

Unser Ziel war es, die Tiere aus dem
Tierschutzverein möglichst genau zu
beschreiben.

Die Klasse 6b, Frau Dr. Fernandez
und Frau Acici wünschen euch allen
ganz viel Spaß beim Lesen der Be-
schreibungen.

Wir freuen uns unheimlich, dass Ihr
ein Teil der Spendenaktion seid!

von Khadija
Loukili

Maddoxx ein Freund fürs Leben



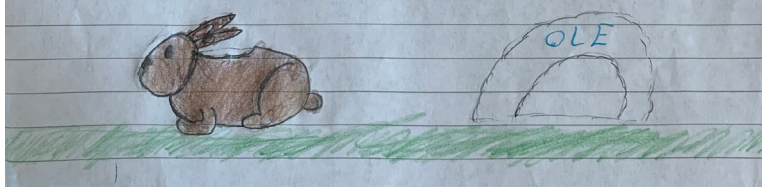
Das ist Maddoxx. Maddoxx ist ein Schäferhund. Er ist groß und hat einen mittelgroßen Kopf. Seine Ohren sind klein und an den Enden spitz. Sie sind übersät mit braun-schwarzem Fell. Die Innenseite ist rosa und an den Enden schwarz. Seine Schnauze läuft spitz nach vorne. Auf der Schnauze sitzt eine schwarze etwas feuchte Nase. Sein Maul ist weit offen, man kann seine unteren Zähne sehen. Die Eckzähne sind lang und spitz. Der Rest ist nicht so spitz und kürzer. Er hat eine flache kurze rosa Zunge. Er hat pechschwarze kugelförmige Knopfaugen. Maddoxx sieht etwas Mager aus, normalerweise sind Schäferhunde sportliche und kräftige Hunde. Sein kurzhaariges, glänzendes, braun-schwarzes geschecktes Fell bedeckt den ganzen Körper. Am Bauch hat er kein Fell, dort ist er zartrosa. Um seinen kurzen Hals ist eine schwarzrote Leine gebunden. Der Hals ist unten mit kurzem weißem Fell bedeckt und an der Oberseite ist er braun. Seine schmalen, schlanken, langen Beine sind ebenfalls mit Fell übersät. Seine Pfoten sind etwas klein und oval. Die Oberseite ist braun und die Unterseite weiß mit schwarzen Tupfen. Maddoxx's Ruthe ist rundherum mit schwarzweißem Fell bedeckt. Oben ist sie schwarz und unten weiß und das Fell ist kurz.



von Mustafa
Bilal Cansu

Tierbeschreibung

- Hiermit beschreibe ich mein Tier Ole.
- Die Tierart ist Kaninchen und der Name des Tieres ist Ole.
- Ole ist ca. 6 Monate alt und ist nicht zu klein nicht zu groß.
- Der Kopf hat braun weiße Flecken.
- Ole hat an seinem Kopf lange pinke Ohren, schwarz braune Augen, eine kleine Nase und einen kleine Mand.
- Oles Fell ist braun, weiß und weisch.
- Die Körperform von Ole ist Oval, groß und dick.
- Seine Körperteile sind Kopf, Ohren, Augen, Nase, Mand, Bauch, Schwanz und Pfoten.
- Er hat weiße Pfoten.
- Ein besonderes Kenzeichen ist, dass er im Gesicht braune Flecken hat.



Reiche gerne im
Sekretariat eine
kleine Spende
ein, wenn du hel-
fen willst.“ :)

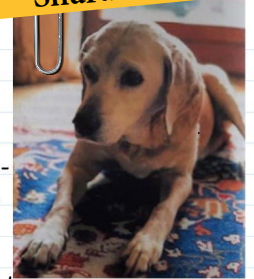
von Enescan
Ipak

Heute stelle ich euch Hugo vor. Hugo ist neun Jahre alt. Und ist ein mittelgroßer Hund. Sein Fell ist in den Farben goldbraun und braun und ist schwarz gestreift. Seine Augen sind dunkelbraun und haben außen eine schwarze und weiße Umrandung. Seine Ohren sind lang und spitz und sind innen weiß und außen schwarz. Seine Schnauze ist lang und von der Nase bis zur Augenbraue hat er einen schwarzen Streifen. Seine Pfoten sind klein und hat die Farbe braun und er hat spitze Krallen. Hugo ist ein Pflegehund und er lebt in einem Tierheim er ist pflegebedürftig, weil er nicht selber von den Napf essen kann und muss gefüttert werden. Hugo hatte einen schweren Unfall und hat seine Zunge an einem Zaun abgerissen. Seit dem Unfall wird er mit dem Löffel gefüttert und er trinkt aus einer Flasche. Beim Füttern wird es ziemlich schleimig, weil er viel sabbert. Deswegen muss er täglich gewaschen werden. Ich hoffe das es Hugo gut geht im Tierheim und hoffe das er ein neues Zuhause findet.



von Sara
Sharaf

Edda ist eine Hündin von 15 Jahren. Sie hat ein kurzes, goldbraunes Fell. Die Hündin hat einen großen Kopf, mit einer großen Stirn. Ihre tief-schwarzen Augen, sind kugelförmig. Zudem hat Edda auch eine dunkle Nase. Ein kleiner Bereich um die Nase ist mit schwarzem Fell bedeckt. Die Schnauze von ihr ist ziemlich gewöhnlich. Ihre Ohren sind großflächig, haben die Farbe des Fells und hängen herunter. Ein kleiner Bereich über der Nase in der Nähe des dunklen Fells, hat kein Fell. Eddas Beine sind lang, dünn und in der selben Farbe wie das restliche Fell. Die Pfoten sind am hellsten vom ganzen Körper. Eddas Krallen sind in einer dunklen Farbe.



Das war's!
Tschüss!

Sara

von Youssef
Daoudi

Katze Leyla

Leyla ist 4 Jahre alt. Ihre Ohren sind schwarz und spitz und auch kurz. Ihre Augen sind grün und rund. Ihre Schnauze ist weiß bedeckt. Die Seiten des Gesichts sind schwarz. Über die Augen ist das Fell orange. Das Fell unter dem Gesicht ist weiß. Ihre Vorderbeine sind schwarz und die Pfoten weiß. Ihr Rücken ist schwarz außer die linke Seite, die ist orange abgestreift. Ihr Schwanz ist auf der rechten Seite orange und auf der linken Seite schwarz und buschig. Wenn sie aufgetaut wird, dann ist sie sehr verschmutzt und freundlich.



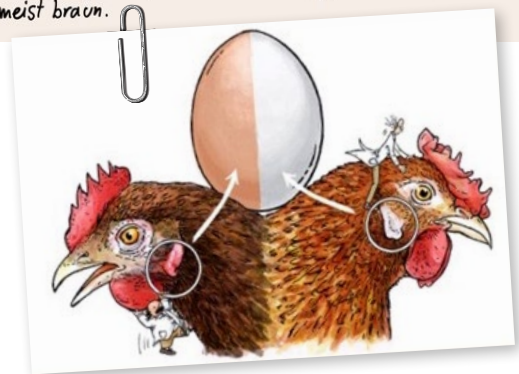
von Anna Jolie
Leer

Ein Huhn kann im Durchschnitt 5-10 Jahre alt werden.
Ein erwachsenes Huhn ist 20-55 cm groß.
Das Huhn wiegt etwa 1,5-5,5 kg je nach Rasse. Bei Rasse oder Abstammung ist der Hahn bis zu 4 kg schwerer.
Die Hühner haben orangefarbene Federn.



Das Ei

Ob Hühner braune oder weiße Eier legen, liegt nicht etwa an der Farbe ihrer Gefieders, sondern hängt von ihrer Rasse ab. Und der Farbe ihrer Oberlippen: Sind diese weiß, legen die Hühner meist weiße Eier, bei roten Oberlippen ist bei Eierschale meist braun.



”

Jedes Jahr
nehmen
sich 600
Jugendliche
das Leben“



STOPP

Mobbing

von **Gül-Nihal Aydemir, Melih Lokman Seyis und Burhan Dogan**
9. Klasse FFW-Gymnasium

Mobbing ist heutzutage immer noch ein großes Thema. Denn jährlich nehmen sich 600 Jugendliche das Leben und das nur wegen Mobbing, wie zum Beispiel die kleine Ines, 11 Jahre alt, sie wäre dieses Jahr 12 geworden, aber sie hat sich schon mit 11 das Leben genommen und das, weil sie massiv gemobbt wurde.

Aber warum? Warum mobben die Täter überhaupt, warum werden die Opfer überhaupt gemobbt und was sind die Folgen von Mobbing?

Warum wird man gemobbt? Es gibt viele Gründe, warum Mobbingopfer gemobbt werden, ein kleiner Spruch hier und da über das Aussehen und Gewicht eines Mobbingopfers kann reichen, um ihn zu mobben. Doch Grundsätzlich wird man gemobbt, weil man sich von den anderen unterscheidet (Aussehen und Benehmen), aber manchmal können Mobber einfach die Person nicht leiden. Es kann aber auch

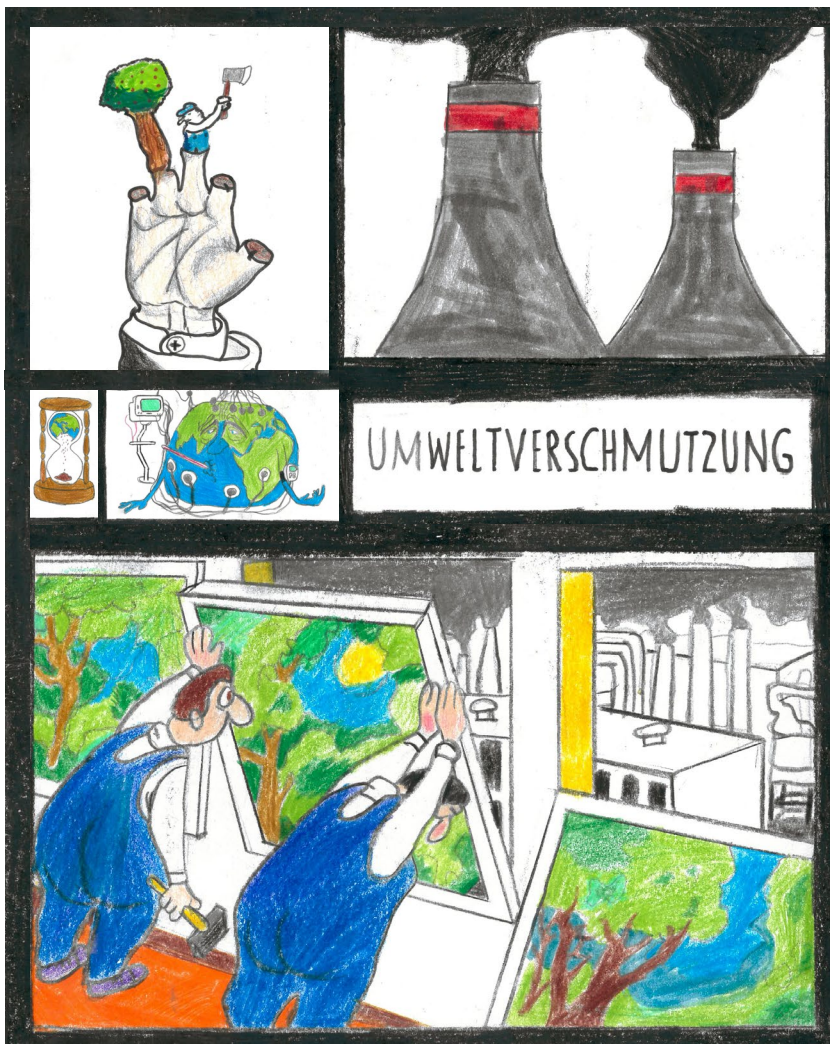
sein, dass der Grund, warum man gemobbt wird, nichts mit dem Opfer zu tun hat, sondern weil es dem Mobber einfach Spaß macht und er sich danach besser fühlt.

Warum mobben Menschen? Wie schön wäre es, wenn man die Ursache für Mobbing klar bestimmen könnte. Aber leider ist jeder Mensch anders und die sozialen Prozesse so komplex, dass es schwer ist, eine konkrete Ursache zu finden. Aber grundsätzlich mobben Menschen, um sich überlegen zu fühlen und ihr Selbstvertrauen auf den Schultern anderer zu stärken. Dabei kann jeder ganz schnell zum Mobber werden.

Was sind die Folgen von Mobbing? So viele Formen, Ursachen und Gründe es für Mobbing gibt, genauso weitreichend können auch die Folgen von Mobbing sein. Opfer fühlen sich oft hilflos, alleingelassen und machtlos, dabei kann Mobbing zu physischen und psychischen Beeinträchtigungen wie Selbstzweifel, Depressionen, Schlafstörungen, Migräne, Erschöpfungszuständen, Leistungsverlust, Isolation oder Suizidgefahr führen. Es kommt vor al-

lem auf den Charakter und die Psyche des Gemobbtten sowie die Dauer und Stärke des Mobblings an. Während Erwachsene oftmals besser mit Mobbing umgehen können, sind Kinder und Jugendliche viel empfindlicher. Mobbing im Kindesalter kann so das gesamte spätere Leben prägen. Nehmen wir das Beispiel des kleinen „dicken“ Mädchens, das ständig für seine Figur gehänselt wird. Das Mädchen wächst in einem Umfeld auf, das sie für ihr Aussehen abstrahlt. Das Schönheitsideal, das sie in den Medien sieht, verstärkt diese Annahme. Obwohl es dem Mädchen eigentlich gut geht, fühlt es sich unwohl und minderwertig, es schaut sich im Spiegel an und entwickelt Hass für den eigenen Körper, der plötzlich hässlich ist. Das Mädchen will, dass die Beleidigungen aufhören, also macht es Sport, nimmt ab, isst immer weniger und entwickelt eine Essstörung, die sie vielleicht ein paar Jahre, vielleicht aber auch für immer mit sich trägt. Und wir reden noch nicht mal davon, wie lange es dauert, bis das Mädchen wieder ein gesundes Selbstbild entwickelt hat, obwohl sie mittlerweile Freunde hat, denen ihr Aussehen egal ist.

Bild von Yahya Eren Uslu - EF FFW-Gymnasium



Projekte zum Schutz unseres Planeten

von Rabish Raycheva
8b FFW-Gymnasium

Wir möchten Deutschland sein Leben und seine Hoffnung zurückgeben. Dabei gehört auch der Umweltschutz dazu. Die Umwelt zu schützen ist sehr wichtig, denn niemand von euch möchte in der Zukunft in Luftverschmutzung und Wasserknappheit leben. Wenn ihr die Umwelt schützen wollt, dann habe ich was für euch! Wir zeigen euch Möglichkeiten, wie ihr die Umwelt schützen könnt.

Praktikum:

Wenn du dir noch nicht sicher bist, wo du dein Praktikum machen willst, kannst du dir mal überlegen, ob du dein Praktikum bei Umweltschutzaktionen absolvieren möchtest. Denn es gibt echt interessante Themen und Auf-

gaben, die du machen kannst.

Hier gibt es mehr Informationen:

<https://www.umweltbundesamt.de/das-uba/das-uba-als-arbeitgeber/praktikum#praktikum-im-umweltbundesamt>

Online spenden :

Wenn du ein paar Cents mehr hast als du brauchst, kannst du der Umwelt eine Freude machen und unsere Erde verschönern. Du kannst für Projekte, Plüschtiere und Geschenke spenden oder recycelte Kalender bestellen. Mit ökologischen Geschenken zu Weihnachten machst du nicht nur deinen Lieben, sondern auch der Natur eine besondere Freude. Du kannst auch dauerhaft mithelfen. Du kannst ein Fördermitglied oder ein Geschenkmitglied werden.

Weiteres könnt ihr unter <https://www.wwf.de/spenden-helfen/allgemeine-spende-entdecken!>



Was bedeutet Deutschland für dich?

Einigkeit und Recht und Freiheit für das deutsche Vaterland.“

» Diese Worte kennt wahrscheinlich jeder von Fußballspielen oder anderen offiziellen Anlässen. Aber wo kommt der Text der deutschen Nationalhymne her und was bedeutet er ursprünglich?

Damit haben sich die 8. Klassen des Gymnasiums im Geschichtsunterricht beschäftigt. Im Themenbereich Deutschland – von der Revolution zur Reichsgründung haben die Schülerinnen und Schüler viel über das Verständnis der Deutschen als Nation gelernt. Die Hymne haben sie dabei als ein Mittel identifiziert, das dieses Selbstverständnis ausdrückt.

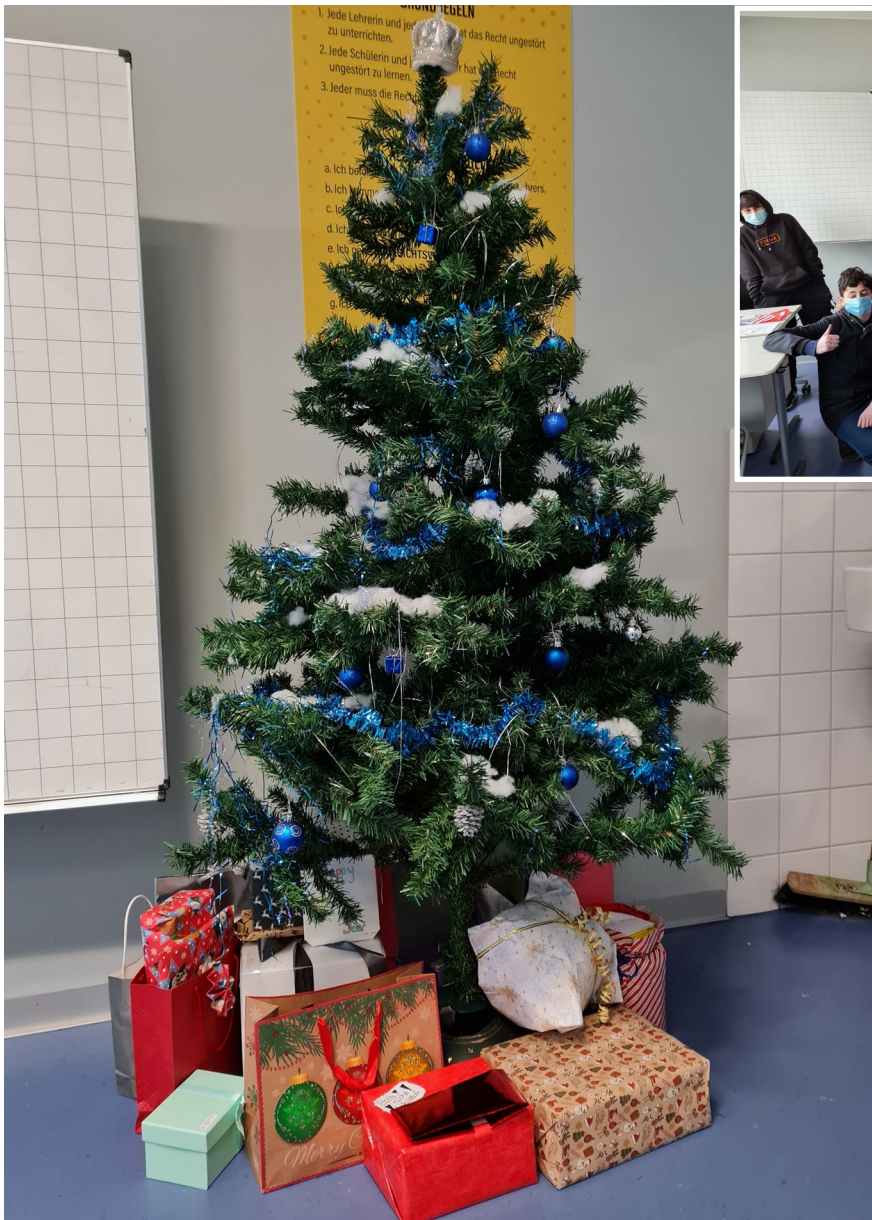
Darum wurden dann eigene Strophen geschrieben: Was bedeutet Deutschland heute für jeden Einzelnen von uns?

Meryem Erdogan, 8a

Nationalität, Religion ist egal
Hauptsache friedlich und legal.
Ihr alle seid herzlich willkommen,
wenn sie wollen,
können Flüchtlinge gerne kommen.

Emir Efe Sargin, 8c

Toleranz, Respekt und
eigene Meinung sind wichtig
Sonst wird das Leben schwer
in unserem Land,
aber auch Sicherheit und
Schutz vor Feinden
sind ebenso wichtig für unser Land.



Erinnerungen, die bleiben

von Nesrin Dünder
8b FFW-Gymnasium

Es war ein typischer Wintertag. Unsere Lehrerin Frau Nölle hatte uns berichtet, dass wir Wichteln werden. Jeden Tag konnte sich dann ein Schüler oder eine Schülerin unserer Klasse über ein Geschenk eines Mitschülers/ einer Mitschülerin freuen.

In der Zwischenzeit hatten wir auch einen wunderschönen Weihnachtsbaum gekauft. Er war geschmückt mit unserer Liebe, unseren Wünschen und all den Erinnerungen, die uns immer

noch wichtig sind. So stand er jeden Tag da, als würde er uns an Weihnachten erinnern wollen und er hat unserer Klasse Glück geschenkt.

In der Klasse herrschte weihnachtliche Stimmung. Wir mussten unaufhörlich an die Geschenke denken und waren sehr neugierig, was sich darin befinden würde. Jeden Tag wurde jemand gezogen, der sein Geschenk auspacken durfte. Uns war es eigentlich nicht wichtig, was wir bekamen. In diesen Momenten strahlte der Weihnachtsbaum besonders hell in unseren Herzen.

An einem Freitag durften wir dann sogar alle verbleibenden Geschenke auf

einmal öffnen. An dieses Weihnachten werden wir uns besonders erinnern:

Wenn der Boden bedeckt ist
mit einer schneeweißen Decke,
vergiss den Kampf, den Streit, den Hass.

Sei gewiss, dass das Wahrste unsere Liebe ist.

Erinnert dich das an etwas?
Mich schon:

Du gehörst dahin, wo du willkommen heißt.

Suche dein Glück nicht irgendwo anders,
sei zufrieden mit dem, was du hast,
sonst fliegt es woanders hin.

Schau dich um!
Was siehst du?
Was hörst du?
Was riechst du?
Was fühlst du?

Ich sehe Menschen, die etwas feiern.
Ich höre sie lachen, als hätten sie es ewig nicht getan.
Ich rieche Plätzchen, die mit Liebe gebacken wurden.
Ich fühle die Kälte, die mein Herz erwärmt.

Denn wenn die Bäume weiß sind, dann weiß ich,
es ist Weihnachten!



Die Klopapier-Menschen

von Gamze Nur Aras
7a WH-Realschule

Zwei Menschen begegneten sich im Rewe in einem engen, verlassenem Gang, wo nicht einmal mehr ein Licht funktionierte. Beide wollten zum Ausgabeschränk, in dem noch genau eine Packung Toilettenpapier lag.

Der eine sagte: „Gehen Sie mir aus dem Weg, das ist meine Klopapier-

rolle!“. Darauf antwortete der andere: „Nein, das ist meine Packung, ich war zuerst hier.“ Sie schauten sich an und rollten beide los, um die letzte Klopapierrolle zu erhaschen. Doch als sie vor der Packung ankamen, rollten sie ineinander und die beiden Dickköpfe holten sich dicke Beulen am Kopf. Sie konnten schließlich nur mit Hilfe des anderen aufstehen und sahen ein:

Streitet nicht, teilt lieber!



Lagerfeuerflimmern

von Mohammed Ali Ahmad
8b FFW-Gymnasium

Eine Brise lastete über Strand und Land. Man sah einen goldgelben Sonnenuntergang, der den Anfang der Nacht einleitete. Es entstand ein quälendes Feuer, das Gemütlichkeit verbreitete. Das Wasser

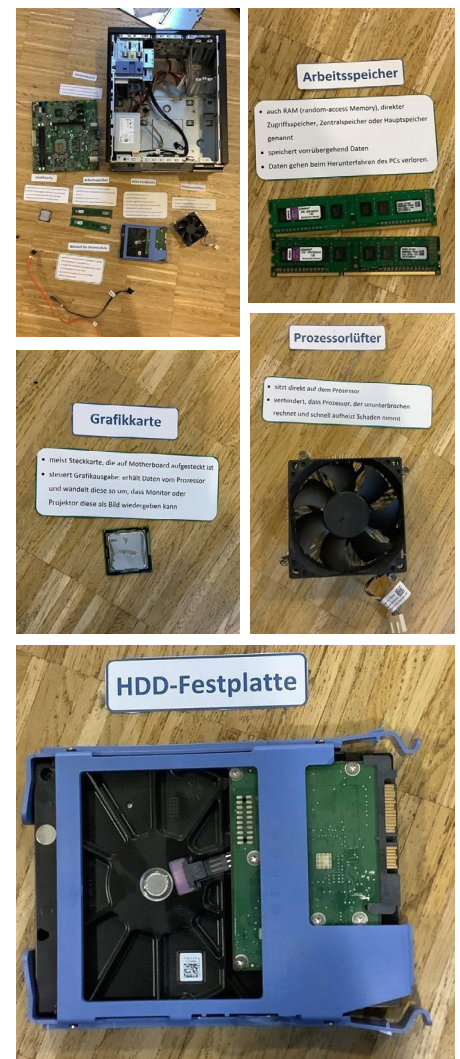
des Meeres war so still, dass man das eigene Spiegelbild darin sehen konnte. Im schweigenden Grund der Tiefen traten die Umriss entfernter Berge auf der Wasseroberfläche hinzu. Das Bruteln des Feuers knisterte beim Schwimmen in den kalten Eisbergen und erwärmte den ruhigen See meiner Seele.

Einen Computer mal von Innen sehen

von Gamze Nur Aras
7a WH-Realschule

In der 7a RS haben wir am 28.10.21 im Informatikunterricht von Herrn Sevinc Computer auseinandergenommen. Zuerst haben wir die Stromversorgungskabel für die Festplatte entfernt und danach weitere Stromkabel. Wir haben die Festplatte entfernt und danach den Arbeitsspeicher. Das Motherboard war als nächstes dran. Man kann es auch als das Gehirn des Computers bezeichnen. Danach kam der Prozessorlüfter und am Ende die Grafikkarte.

Hier findet ihr nochmal mit Bildern verschiedene Zusatzinformationen:





Ein Wochenende für die SV

von **Riccardo Pricop**
7b FFW-Gymnasium

Vom 23.09.21 bis zum 24.09.21 hat sich unsere SV an einem Wochenende in der Schulaula getroffen. Folgende Personen waren dabei: die Klassensprecher/-innen des Gymnasiums und der Realschule, die SV-Lehrkräfte Frau Nölle, Herr Jeanès, Frau Hamidullin, Herr Özkan und Frau von Karais; natürlich waren auch alle Klassensprecher/-innen da.

Was haben wir dort aber überhaupt gemacht?

Die Schulsprecher/-innen haben Gruppen organisiert.

Und was machen überhaupt diese Gruppen?

Es gibt 5 unterschiedliche Gruppen:

1. Das Team SV-Raum: es gibt näm-

lich in der Schule einen Raum, der den Klassensprecher/-innen zur Verfügung steht und dieser Raum wurde seit längerer Zeit nicht mehr benutzt.

Da er jetzt schon etwas dreckig ist und Möbel drinstehen, die wir gar nicht brauchen, kümmert sich das Team SV-Raum darum, den Raum auf Vordermann zu bringen.

2. Das Team Schulgestaltung beschäftigt sich mit der allgemeinen Gestaltung der Schule. Also wie könnte man die Schule verschönern oder verbessern? Oder sollten wir Pflanzen aufstellen oder oder oder.

3. Dann gibt es da noch das Team Probleme und das Therapie-Team. Diese beiden Teams sind eigentlich fast gleich, aber sie haben einen Unterschied: das Team Probleme beschäftigt sich mit den Problemen der Schule und versucht eine Lösung zu finden

und das Team Therapie versucht mit den Schülern/-innen über ihre eigenen oder privaten Probleme zu reden.

4. Das letzte Team ist das Team Finanzen. Es ist für die finanziellen Sachen zuständig, also damit meine ich, es arbeitet mit Sponsoren oder Unternehmen. Das übernehmen eher die älteren Schüler/-innen.

An dem SV-Wochenende haben die Gruppen auch eine Präsentation gemacht, was sie in ihren Gruppen alles machen wollen und was ihre Ziele sind.

Die SV hat meiner Meinung nach auf jeden Fall große Fortschritte gemacht.

Wir haben dann auch noch einen Film zusammen geschaut und gemeinsam Pizza gegessen.

Wenn ihr Ideen für die SV-Teams habt, meldet euch jederzeit bei mir, damit ich es an sie weitergeben kann.



Abschiedsbrief an Frau Merkel

von Ensar Mutu
EF FFW-Gymnasium

Im Zuge des Politikunterrichts mit Frau Schlierf in unserem Sowi EF-Kurs haben wir uns mit dem Abschied von Angela Merkel beschäftigt. Wir haben uns das 16-jährige Schaffen unserer ehemaligen Bundeskanzlerin angeschaut und eine Bilanz gezogen, indem wir einen Abschiedsbrief an Frau Merkel gestaltet haben.

Sehr geehrte Frau Merkel,

zuerst einmal will ich mich im Namen aller BürgerInnen bedanken.

Sie sind seit 16 Jahren Kanzlerin und ich habe noch nie eine andere Kanzlerin beziehungsweise einen anderen Kanzler erlebt.

Ihre offenen Aussagen über die Themen Rassismus, Migration, Asylanten und vieles mehr sind sehr bemerkenswert.

Sie waren nicht nur innenpolitisch, sondern auch außenpolitisch ein sehr großes Vorbild.

Ein Beispiel hierfür wäre ihre mutige Meinung im Jahre 2015 über die Aufnahme der Flüchtlinge. Denn in so einem Jahr, in dem die meisten Länder,

von Frankreich bis Ungarn, nicht akzeptiert haben, Flüchtlinge aufzunehmen, sind Sie für viele Flüchtlinge der Hoffnungsschimmer für ein sicheres Leben geworden. Sie haben nie aufgegeben, sich von niemandem Ihren Humanismus nehmen lassen.

Liebe Frau Merkel, Sie haben nochmals gezeigt, wie stark man auch als Frau sein kann. In der ganzen Welt waren Sie immer eine der ersten und größten Politikerinnen, die als Paradebeispiel gezeigt wurden.

Zuvor haben Sie auch einen mutigen Schritt getan, welchen sich niemand so leicht trauen würde. Sie haben als Politikerin ihre Meinung geändert. Sie haben 2011 nach der Atomkatastrophe von Fukushima entdeckt, was für ein großes Thema die Klimapolitik ist, wobei Sie diese vorher als nicht so wichtig ansahen. Danach haben Sie sehr weiterentwickelnde Entscheidungen getroffen und den Kurs der Klimapolitik geändert.

Vielleicht haben Sie auch mal keine perfekten Entscheidungen und Aussagen wie am 18. Juli 2021 zur Thematik mit den Fluten treffen können. Es wurde von Ihnen in der Flutregion vielleicht mehr erwartet, jedoch sind

Sie auch nur ein Mensch wie ich und die anderen auch.

Ihr politisches Handeln war auch der Grund, warum Sie voller Faszination betrachtet wurden und sicherlich in die Geschichtsbücher als hervorragende Kanzlerin eingehen werden, denn Sie haben sich nicht nach einem Rang eingeteilt und haben mit Ihrer Sympathie und mit Ihrem Logo, der Raute, und Ihrem Motto „Wir schaffen das“ alle Herzen gewonnen.

In Ihren letzten Jahren sind Sie immer leiser geworden, aber sobald es ein ernstes Thema gab, haben Sie Ihre Stimme immer erhoben.

Ich hoffe, Sie bleiben immer so wie Sie sind und handeln immer professionell, denn wir haben mit Ihrer Professionalität viele Hindernisse überwunden.

Als ein Enkel zweier türkischen Gastarbeiter danke ich Ihnen, dass Sie einen gesellschaftlichen Nährboden der Akzeptanz und Integration geschaffen haben. Ich wünsche Ihnen Gesundheit und alles, alles Gute. Danke für alles, was Sie getan haben.

Mit freundlichen Grüßen
Ensar Mutu



Umfrage zum Schul-Kiosk

von Berrak Deveci
5b WH-Realschule

Nicht alle SchülerInnen unserer Schulen hatten das Glück, den Schulkiosk kennenzulernen. Deshalb habe ich eine Umfrage erstellt, um mehr darüber zu erfahren. Ich würde mich freuen, wenn diejenigen, die den Kiosk kennen, die Fragen beantworten könnten. Scanne dafür den QR-Code mit deiner Kamera.



Interview mit unserem Hausmeister Herrn Koc

von Zeynep Saglik
6b WH-Realschule

Interviewerin: „Hallo Herr Koc. Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit für ein Interview nehmen.“

Herr Koc: „Sehr gerne.“

Interviewerin: „Was ist Ihr Sternzeichen?“

Herr Koc: „Ich bin Wassermann.“

Interviewerin: „Wie alt sind Sie?“

Herr Koc: „43.“

Interviewerin: „Was ist Ihre Lieblingsfarbe?“

Herr Koc: „Meine Lieblingsfarbe ist blau.“

Interviewerin: „Und was ist Ihr Lieblingstier?“

Herr Koc: „Ich mag Katzen sehr gerne.“

Interviewerin: „Wie viele Jahre arbeiten Sie schon hier?“

Herr Koc: „Seit vier Jahren.“

Interviewerin: „Mögen Sie Ihre Arbeit?“

Herr Koc: „Ja, natürlich“

Interviewerin: „Was war das Schlimmste, das Sie jemals vor der Kamera gesehen haben?“

Herr Koc: „Zwei Jungen haben eine Wand mit Graffiti bemalt.“

Interviewerin: „Und was war das Beste oder Lustigste?“

Herr Koc: „Jeder hat sein Tablett genommen und in die Mensa gebracht.“

Interviewerin: „Welchen Beruf haben Sie generell gelernt?“

Herr Koc: „Ich habe den Beruf des Tischlers gelernt, dann Küchen- und Möbelmontage.“

Interviewerin: „Haben Sie Kinder? Und wenn ja, wie viele?“

Herr Koc: „Drei eigene Kinder und alle Kinder des Schulzentrums.“

SchülerInnen befragen LehrerInnen: Interviews „der 9b Gymnasium“ zum Thema Weihnachten

von **Fatima Öztürk, Zeynep Büşra Acır und Zeynep Nur Haldan**
9. Klasse FFW-Gymnasium

Schüler*innen befragen Lehrer*innen: Interviews zum Thema Weihnachten

Die Klasse 9b des Gymnasiums hat im Rahmen des Klassenprojekts „Zeitungsmacher“ Frau Küçükgöl, Herrn Hußmann und Frau Dr. Fernandez interviewt, wie sie die Weihnachtstage verbringen.

Hier die Interviews im Wortlaut:

Interview mit Frau Küçükgöl

Interviewer: Hallo Frau Küçükgöl, warum feiern Sie kein Weihnachten?

Frau Küçükgöl: Hallo, zunächst einmal ist Weihnachten ein religiöses Fest im Christentum. So wie es bei den Muslimen und Juden Feste und Feiertage gibt, gibt es in jeder Religion eigene Feste. Da müsste man auch die Frage stellen, warum Christen und Muslime kein Pesach feiern, oder Christen und Juden kein Ramadanfest. Weiterhin muss man sagen, dass es im Islam keine Tradition ist, Geburtstage zu feiern. Erst durch den westlichen Einfluss haben Muslime angefangen, Geburtstage zu feiern. Es ist zwar nicht verboten, aber es war keine Tradition. So wurde zum Beispiel nicht die Geburt des Propheten Muhammad als Beginn für die islamische Zeitrechnung gewählt, sondern die Auswanderung aus Mekka. Dieser Zeitpunkt ist wichtiger in der Geschichte des Islams als die Geburt des Propheten. Natürlich ist der Prophet Jesus ein Prophet, der im Koran vorkommt, und zwar genau 180 Mal wird er erwähnt und es gibt eine Sure, die nach der Mutter vom Propheten Jesus benannt wird (und sie ist die einzige Frau, die am meisten im Koran vorkommt). Das heißt, wir glauben daran, dass er ein Prophet ist und ehren ihn. Wir sollten ihn wie auch alle Propheten

ehren und für sie beten. Das sollten wir aber immer tun und nicht nur an einem Tag. Nun, Weihnachten ist ja eigentlich ein Familienfest. Früher sind die Familien zusammen gekommen und haben religiöse Lieder gesungen und haben mehr Wert auf das Spirituelle, Geistliche gelegt. Das Zusammenkommen und die Liebe zu Jesus und zueinander verstärkt erlebt. Die Liebe stand im Mittelpunkt.

Aber heutzutage habe ich das Gefühl, oder das ist das, was nach Außen so vorgetragen wird, dass das Materielle, die Geschenke, der ganze Schmuck im Vordergrund steht. Wir, als Kinder, hatten auch in der Schule oder mit unserer deutschen Nachbarin Weihnachten gefeiert und das war ein herzerwärmendes Gefühl. Jeder brachte seine Kerze mit zur Schule und im Dunkeln des Klassenzimmers haben wir Weihnachtslieder gesungen und Plätzchen gegessen. Das war der Mittelpunkt. Die Liebe stand im Mittelpunkt.

Interviewer: Beglückwünschen Sie Ihre christlichen Freunde an Weihnachten?

Frau Küçükgöl: Auch wenn wir kein Weihnachten feiern, beglückwünschen wir natürlich unsere christlichen Freunde und Nachbarn und an Nikolaus bekommen all unsere Nachbarkinder von uns Schokolade vor die Tür gestellt.

Interviewer: Danke Frau Küçükgöl für dieses schöne Interview und danke dafür, dass Sie sich Zeit für uns genommen haben.

Frau Küçükgöl: Immer gerne.

Interview mit Herrn Hußmann

Interviewer: Unsere erste Frage an Sie ist - Feiern Sie überhaupt Weihnachten?

Herr Hußmann: Ja.

Interviewer: Wie feiern Sie allgemein Weihnachten?

Herr Hußmann: Mit der ganzen Familie zusammen Zuhause. Erst gehen wir in die Kirche, dann gibt es Essen und am Ende Geschenke.

Interviewer: Danke, dass Sie sich Zeit für uns genommen haben.

Herr Hußmann: Gerne.

Interview mit Frau Dr. Fernandez

Interviewer: Hallo Frau Fernandez, feiern Sie Weihnachten?

Frau Fernandez: Ja, ich liebe Weihnachten.

Interviewer: Was heißt für Sie Weihnachten?

Frau Fernandez: Für mich heißt Weihnachten am meisten Liebe. Und die schöne Zeit, die man mit seinen Freunden und seiner Familie verbringt.

Interviewer: Was tun Sie an Weihnachten?

Frau Fernandez: Früher haben wir einen Tag vor Heiligabend unseren Weihnachtsbaum geschmückt und die ganze Familie ist zusammengekommen.

Interviewer: Haben Sie einen Lieblings-Weihnachtsfilm, den Sie jedes Jahr an Weihnachten schauen?

Frau Fernandez: Ja, es ist bei uns eine Tradition geworden, jedes Jahr Sissi Elisabeth zu schauen.

Interviewer: Danke, dass Sie sich Zeit für uns genommen haben.

Frau Fernandez: Gerne doch.



Logo von Mahmut Colak - EF FFW-Gymnasium

Das Buchenblatt

www.sz-buchheim.de